

VADUZ

Von falschen Fröschen und adoptierten Grossmüttern

Esther Hasler machte Urlaub, Kleinkunsturlaub auf der Bühne des Schösslekellers.

Von Marie-Christine Frick

Dass eine Frau, die ihre Rendezvous am liebsten mit sich selbst gestaltet, voller Lebensweisheiten stecken muss, liegt auf der Hand. Mit viel Witz und Selbstironie verriet Esther Hasler dem Publikum die Wahrheit über so manche Frösche und wie leicht es doch geschehen kann, eine von ihren allzu menschlichen Figuren zu werden.

Schuld hat eigentlich Gruschenka, Haslers selbst adoptierte Grossmutter, die ihr den Märchenprinzen versprach; doch wollte sich der Frosch nicht küssen lassen!

Aber das lässt Esther Hasler, eine gebildete, klavierpflichtige Frau, gestärkt durch markante Lebensweisheiten der Gruschenka, keineswegs an sich zweifeln.

Schonungslos rechnet Hasler mit den heutigen, verwöhnten Prinzen, den eitlen Pitts und Beckhams und ihrer übersexuellen Kaufsucht ab, erteilt

beste Geschäftsideen und rät jeder Staubsaugerbesitzerin, ein «Facility Manager» zu werden, ein Prosecco schlürfendes Organisationstalent, dank Hoover!

Nichts ist sicher vor Esther Hasler, nicht einmal der Kinderwagen, den böartige Konstrukteure «frog», also Frosch nannten. Und mit Fröschen kennt sie sich sichtlich aus, was die grandiosen Froschimitationen Haslers beweisen. Auch der Rest des Programms überzeugt durch die grossartigen Texte und den komplementierenden Liedern der Chansoniere. Zu keinem Zeitpunkt platt und ohne Brüche liefert sie dem begeisterten Publikum einen unvergesslichen «Urlaubsabend».

Rechnet mit den verwöhnten Prinzen ab: Esther Hasler im Schösslekeller.

Foto: Daniel Öspelt

3. März: «Küss den Frosch» mit Esther Hasler im Schösslekeller in Vaduz



Gertrud Verdana und Marlene Gärtner

(Fotos: Daniel Öspelt)



Hedy Hasler und Daniela Schädler



Beate Kircher und Werner Hasler

4. März: Comedy-Zauberprogramm mit Michel Gammenthaler in der Alten Mühle in Gams



Zauberhaftes mit Michel Gammenthaler